

# Beilage zum Halle'schen Tageblatt.

N<sup>o</sup> 297.

Dienstag, den 21. Dezember

1875.

## Zur Tagesgeschichte.

**Berlin, 17. Dezember.** Die orientalische Frage befand sich noch unlängst in einem Stadium, das aller Grund vorlag, aus ihr eine Störung des europäischen Friedens zu besorgen. In Wien stehen sich zwei Strömungen entgegen. Die eine will aus allen Kräfte den Bestand der Türkei erhalten und wehrt sich insbesondere gegen jede Annexions türkischen Gebiets durch Oesterreich. Sie findet ihre beste Stütze im Grafen Andrassy, der nur zu gut weiß, daß die Annexion slavischer Gebiete auf die Dauer dazu führen würde, eine Verschärfung der politischen Verhältnisse in Oesterreich zu bewirken, indem eine numerische Verstärkung des slavischen Elements das Uebergewicht der Magyaren in Ungarn unmöglich macht. Würde das eintreten, so wäre die notwendige Folge für Oesterreich, daß sich auch hier das slavische Element der Herrschaft bemächtigen könnte. Dadurch käme das deutsche in eine Lage, die zu inneren Umgestaltungen zunächst führen müßte. Eine andere Strömung in Wien, mit der man eine jüngste Reise nach Petersburg in Verbindung bringt, zielt auf Annexionen in Bosnien hin. Oesterreich kann sich nach dieser Meinung hinsichtlich dem gesellen lassen, daß die Donaumündungen sich in den Händen Rußlands befinden, wenn es einen Ersatz dafür in einer Erweiterung nach dem Krainischen Meer hin findet. Deutschland ist wesentlich dabei interessiert, daß Oesterreich in seinem Bestande und in seiner Machtstellung erhalten werde; ihm muß insbesondere eine Umänderung der politischen Verhältnisse in Oesterreich als durchaus fatal erscheinen, da es unter seiner Verbindung gewiß sein kann, sein Gebiet zu erweitern und das politische wie nationale Interesse hat, weder durch die äußere noch die innere Politik Oesterreichs das vortheilhafte Einvernehmen zu gefährden, welches zwischen ihm und Oesterreich besteht. Es kommt daher Alles darauf an, das bisherige übliche Einverständnis der drei Kaiserhöfde zu erhalten und zu festigen. Paßt man dies ins Auge, so begreift man, daß die kirchliche Aneinandersehung des Kaiserthums, welche mit der Rückkehr des Fürsten Bismarck zusammenfiel, kein bloß zufälliger Auenfall gelegentlich der Rückreise war. Es kam Alles darauf an, Strömungen, die in Konstantinopel und Wien geltend zu machen suchten, abzuwehren und das gute und nach gleichen Intentionen geleitete Bestreben der drei Kaiserhöfde zu erhalten. Wie sehr dieses Ziel erreicht sei, beweist der jüngste Laos des Jaren. Es steht zu hoffen, daß die ausgezeichnete Politik des Grafen Andrassy durch Gegenbestrebungen auch in Zukunft nicht gehindert werde, die, wenn sie von scheinbarem Erfolge gekrönt würden, ungewisselhaft auf die Dauer eine gewaltige Erschütterung, vor Allem zuerst für Oesterreich, im Gefolge haben müßten.

## General-Synode.

Letzte Sitzung am 18. Dezember.

In der heutigen Schlußsitzung handelt es sich um mehrere Resolutionen, welche angenommen werden. Dann nimmt das Wort der Präsident des Kirchenregiments, Präsident Dr. Hermann, und verliest eine Ansprache, der wir Folgendes entnehmen:  
„Als Sie vor vierzehn Wochen zu der Arbeit sich ansetzten, welche jetzt abgeschlossen vor Ihnen liegt, geschah es nicht ohne Bangigkeit um den Ausgang. Die Größe und Neuheit wie der Aufgabe, so der zu ihrer Lösung erforderlichen Versammlung durfte wohl die besorgte Frage wachrufen, ob beim Schluß der Synode das Ziel unserer Verfassungsgarbei näher oder entfernter, als bei ihrem Zusammentritt erreicht sein werde. Konnte es denn anders sein, als daß der einmal vorhandene Unterschied der kirchlichen Richtungen und die damit gegebene Verschiedenheit in den Maßstäben der Beurtheilung auch inmitten der Genossen dieser Arbeit sich geltend machten? Es wäre nicht zum ersten Male geschehen, daß die Kinder derselben theuren Mutter im Streite trüben, wer am treuesten ihr anhangen und ihrem Glauben am nächsten stehe, der Mutter selbst verzeihen und sie in tiefes Leid versenken hätten. Dem Herrn sei Dank, daß Er die Wege dieser Versammlung anders geht, das feierliche Gelübniß ihrer Mitglieder gesagte, dem Gedanken des Dieners ihr ein von Ihm befohlenes Wort die Macht gegeben und damit unter allem Kampf doch eine Einigkeit im Geiste erhalten hat. Zunächst hat das persönliche Zusammenarbeiten vieler, sonst in absonderten Lagern tagenden kirchlichen Männern ein schärferes und wahreres Bild derselben hervorgerufen lassen, in welchem ein Jeder dem gemeinsamen Zuge der Eingebung an den Herrn und seine Kirche bezeugt. Dieses Erkennen kann nur dem Sichanerkennen förderlich sein und verheißt den belibigen Parteiwitz wenigstens zu mildern und von der ihm oft anhaften Lieblosigkeit zu befreien. — Sodann hat diese Versammlung schon jetzt eine gründliche Abschwächung des künstlich gespannten Gegensatzes von Geistlichen und Laien zur Folge: Derselbe kann nie wieder zu der früheren, innerlich so grundlosen, aber äußerlich doch so wirksamen Bedeutung gelangen, seitdem hier das normale Verhältniß hergestellt und die berechtigte Vertretung des Laienstandes von Geistlichen, die kräftigste Vertretung der eigenartigen Würde und Berechtigung des geistlichen Amtes und seiner Träger von den f. g. Laien geführt worden ist. Auch die Stellung des Kirchenregiments ist eine andere, für das Gelingen seines

Berufs vorbereitungssoforter geworden. Es hat erfahren, wo die hark. n. Nutzen seiner Kraft liegen, und erkennt mit voller Klarheit, daß die weite Ausdehnung, in der er seine frühere ausschließliche Berechtigung mit den synodalen Organen zu üben gedachte, ihm nur die Bedingungen verschafft, unter denen es das ihm befohlenen Aufgaben zu genügen vermag. Es hat nicht den leichten Zweifel, daß die vorherige Erprobung seiner wichtigeren Beschlässe an der Ueberzeugung synodaler Organe nicht bloß für die Nichtigkeit dieser Beschlässe eine Würzigkeit giebt, sondern auch die unerlässliche Empfanglichkeit für dieselben in der Verankerung erst erzeugt. Das Kirchenregiment steht deshalb den Augenblick herbei, mit dem das volle Leben der Synodalordnung beginnen wird, und nichts, was in seiner Macht liegt, wird ungethan bleiben, um den Eintritt dieses Moments zu beschleunigen. So stehen wir denn am Ende einer von Gott debüteten und schon jetzt mit mancherlei Früchten gesegneten Synode. Möge der Herr weiter helfen!“

Nachdem Johann General-Superintendent, Oberkonfessionalsrath Dr. Brückner das Schlußwort gesprochen, erklärte Präsident Dr. Hermann im Namen des Königs die außerordentliche General-Synode für geschlossen.

## London, 18. Dezember.

Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Derby, hat sich bei einer Versammlung in Einbindung über die orientalische Frage ausgesprochen und u. A. geäußert, er glaube nicht, daß dieselbe die zum Beginn des bevorstehenden neuen Jahres geregelt sein werde. Seiner dabei interessirte Regierung scheinbar zwar zur größten Mühseligkeit, aber die Frage sei für alle Mächte von den größten Schwierigkeiten. Der Anlauf der Suezkanal-Aktion des Khebidie durch die englische Regierung würde, wenn er die ihm fälschlich beigelegte Bedeutung eines Protectorates Englands über Aegypten in der That hätte, nicht als ehrlich betrachtet werden können. England habe damit aber lediglich eine gewisse weitere Sicherheit für die Nichtunterbrechung seiner Verbindung mit Indien erlangt. Er sei so glücklich, glauben zu dürfen, daß von der von mancher Seite vorausgesetzten Eiferigkeit der anderen Mächte im Auslande sehr wenig zu erwarten sei.

## Southampton, 18. Dezember.

Ein höherer deutscher Kriminalbeamter ist hieselbst eingetroffen, um etwaigen Complicen des verstorbenen Apomijn bei seinem in Bremen ausgeführten Verbrechen nachzuspüren.

## Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 20. Dezember.

Bei der philosophischen Fakultät hiesiger Universität promovirten:

- 1) am 15. d. M. cand. phil. Rudolf Schmidt aus Wolmirstedt (Dissert.: Die Schlacht bei Wittstock; ein Beitrag zur Geschichte des 30jährigen Krieges);
- 2) am 18. d. M. cand. phil. Fudmenzly aus Hirschberg (Dissert.: über Wirt's Ausdrucksweise mit besonderer Rücksicht auf Hartmann und Wolfram) und cand. phil. Ulrich Coja aus Königsberg in Pr. (Dissert.: Die Eröberung von Siboen im J. 1147, eine Episode der Geschichte des 2. Kreuzuges);
- 3) am 20. d. M. der cand. phil. Hans Herchner in Halle (Dissert.: de Symposio, quod fertur, Xenophontis).

Der Leichnam des, der wegen Kindesmord zur Untersuchung gezogenen, unehel. Pauline Dahle in aus Groß-Mühlingen bei Gabe am 16. (nicht am 13.) geborenen Kindes ist gestern Morgen in der Apartments-Grube des Hauses gr. Ulrichstraße 8, in einige alte Kleingefäße gefüllt, vorgefunden worden. Die p. Dahle hat längere Zeit in dem genannten Hause geobit, befoß also hinreichende Bekanntschaft. Nach den weitem Ermittlungen hat sie das Kind, einen deren Knaben, Jägerplatz 16, zwar geboren, hiernach aber in einem Korb in die Grube des vorgenannten Hauses getragen. Die gerichtliche Obduktion des kleinen Leichnams wird heute stattfinden.

Auf der Strecke Leipzig-Halle waren zur Befreiung des Schnees in der Zeit vom 27. November bis 15. Dezember circa 9275 Tagewerke erforderlich. Da diese Strecke 32 Kilometer lang ist, so ergibt dies pro 1000 Meter 290 Arbeitstage.

## Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wiedung vom 18. Dezember.

Aufgeboden: Der Kaufmann G. Hennig, (Halle) und J. E. Liebau, (Acherleben). — Der Zigeleider Ch. W. G. A. Wien, (Feldstraße 5) und A. L. Zwarz, (H. Ulrichstraße 4). — Der Maurer S. R. Kramer und R. M. Reimer, (Mühlberg 1). — Der Maurer J. S. J. Rutscher, (Weinärten 26) und S. A. M. Rutscher, (Vangeasse 22). — Der Lehrer und Organist S. A. M. Fahrtenberg, (Halle) und S. G. Wege, (Pretitz).  
Eheschließungen: Der Handarbeiter F. E. Blumenthal, (gr. Rittergasse 6) und A. F. Hierling, (Mühlberg 4). — Der Handarbeiter R. F. L. Schleußner und E. F. R. M. Schäfer, (Brunnengasse 2). — Der Dienstmann W. F. Lamer und E. F.

Grundmann, (Fünferhöhe 1). — Der Handarbeiter J. R. E. M. R. Ritter, (Hiesberggasse 7) und M. R. J. verm. Krugsch geb. Schäper, (gr. Brauhausgasse 26). — Der Modellschneider K. D. Wachs-muth, (Zapfenstraße 12) und A. E. Rößiger, (Mauergasse 14). — Der Selter S. Zehner und A. G. A. Stiebig, (Martinsgasse 8/9).  
Geboren: Dem Handarbeiter F. Giese Zwillinge, ein S. u. eine T., (Vangeasse 22). — Dem Heilgehilfen J. Neuhaus Zwillinge, ein S., eine T., (Zintsgarten 3). — Dem Fabrikarb. E. Gabor eine T., (Raffinerie 7). — Dem Zimmermeister P. Schröppler eine T., (Höllbergweg 1). — Dem Geführführer L. Warth eine T., (Saalberg 16). — Dem Schlosser L. Wäbel ein S., (Raffinerie 7c). — Dem Schneidemeister R. Friedrich eine T., (Brunnengasse 10). — Dem Refrakter D. Richter ein S., (Weidenplan 6c).  
Gestorben: Des Heilgehilfen J. Neuhaus T. Johannes Wertha, 2 T., Schwäbe, (Zintsgarten 3). — Des Eisenbrechers P. Kreiter S. Gustav Hermann Albert, 11 M. 24 T., Mundfäule, (Hiesberggasse 15). — Der Handarbeiter Johann Gottlob Eigelmann, 58 J. 6 M. 13 T., Carcinoma recti, (Feldstraße 6).  
Wiedung vom 19. Dezember.  
Gestorben: Wilhelmine Gräfe, 73 J. 2 M. 1 T., Altersschwäche, (Stadtfrankenhaus). — Der Richter Christian Selle, 73 J. 11 M. 14 T., Altersschwäche, (Stadtfrankenhaus).

## Aufruf!

Angehörige Bürger von Bremen und Bremerhagen, sowie die Expeditionen der in Bremen erscheinenden Blätter erlassen folgenden Aufruf:

Durch einen entsetzlichen Unglücksfall — die Explosion einer mit Sprengstoff gefüllten Kiste — sind gestern in Bremerhagen über hundert Personen getödtet oder schwer verundet, die theils an Bord des im Ausfahren begriffenen Dampfers „Mosef“ sich befanden, theils am Vorhofen neben der ausgehenden „Mosef“ standen. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht mit Sicherheit festzustellen. Gewiß ist aber schon jetzt, daß im Gefolge des namenlosen Unglücks eine ganze Reihe von Familien — Auswanderern, Arbeitern und Handwerkern — durch Tod oder Verwundung ihrer Erzhörer in große Noth kommen werden. Diese Noth zu lindern und damit das vorhandene Geld, zu einem Theile wenigstens, abzuschwächen, fordern die Unterzeichneten ihre nochhabenden Mitbürger an.

Zur Empfangnahme der Gaben sind die Unterzeichneten gern bereit und werden über deren Verwendung f. S. öffentlich Rechenschaft ablegen.

Bremerhagen, 12. Dezember 1875.

Schulz, R. v. Danagerow, v. Urmann, Vorsitz. des Gemeinderaths.  
Ed. Ulrichs, G. Wieting, J. F. Steigmann, P. Rickmers, L. Köppler, H. Gutfre, J. D. Kroog, Gottig, Wente. Die Expeditionen der „Provinzial-Zeitung“.

Bremen, 12. Dezember 1875.

Senator Albert Grüning, Senator S. A. Schumacher, Dr. E. Meinerzhagen, Gr. Papendiek, Heinrich Claussen, A. G. Moske, C. F. Geyer, Wm. Hans, S. G. Hanschild, Ang. Steinjäger, Friedr. W. Victor, S. G. Meier, Richard Krüge, F. G. Schütte, F. Wm. Telms, Expedition des „Courier“, Expedition der „Bremer Nachrichten“, Expedition der „Weserzeitung“.

Das „Halle'sche Tageblatt“ schießt sich diesem Aufruf gern an und erklärt sich zur Annahme von Geldbeiträgen durch ihre Expedition und zur Uebersendung derselben nach Bremen bereit.

## Stadt-Theater.

Die Weihnachtszeit ist da und mit ihr auch das herkömmliche Weihnachts-Kinderstück im Stadttheater. Zu den gelungensten Erzeugnissen dieser Art gehört unbedingt die so reizend wie poetische Kinderkomödie „Die drei Haulenmännchen“, oder die verwunschene Mause“ von Hermann, welche morgen Dienstag zum ersten Male zur Aufführung kommt, und die Herzen von Jung und Alt erfreuen wird. — Wir machen uns so sehr auf diese Vorstellung aufmerksam, als ja gewissermaßen der Wunsch des Theaters die erste Bestreue der Kleinen bilden wird.

## Zur gefälligen Beachtung.

Zu Anlaß auf die Bekanntmachung des Verkauftandes vom 14. d. M. erklären wir, daß unsre Expedition die auf Papier und Gilden laufenden Annonten und das sämtliche bisherige Statutpapiergeld der Einzelblätter nur noch bis zum 21. Dezember a. er. in Zahlung nimmt. Die Expedition des Halle'schen Tageblattes.



Die Aufführung der Singakademie.

Die Wiederholung des Desfajar von Händel am 16. d. M. zeigte von neuem, welche gewaltige dramatische Kraft in diesem Oratorium steckt, welche rein musikalischen Schönheiten; und die sehr gelungene Darstellung mußte jedes lebendig zur Anschauung zu bringen. Die Chöre gingen mindestens eben so gut als im Sommer, und manche Wirkungen traten noch entschiedener heraus. Leichtigkeit und Sicherheit, Beweglichkeit und Festigkeit, Klarheit des Tons und die mannigfaltigen Schattierungen des piano, für alles bietet dieser Reichthum an Chören Gelegenheit, wir erinnern nur an das „Jurid, o Herr!“ und an das „Almächtig steigt“, — und jeder Aufgabe war der wohl eingetübte Chor gleich gewachsen. Von den Söli waren Soprano und Bass in denselben Händen; sie wurden noch sicherer und wie uns dünkt, breiter und mit vollerer Stimme gesungen als damals. Die beiden Alt-Partien, Cyrus und Daniel, konnten diesmal getrennt und an zwei Mitspieler des Vereins gegeben werden. Von verschiedenem Klang, hören ihre Stimmen sich sehr gut von einander ab, und beide hatten Gelegenheit, in glanzvoll begleiteten Recitationen sich hervorzuheben. Die Tenor-Partie des Königs hatte, da Herr Otto noch nicht völlig wiedergekehrt ist, Herr P. i. e. l. l. e. aus Leipzig übernommen. Gesungen gleich in der Aufführung zu singen ohne eine Probe mitgemacht zu haben, wußte er doch bei der Wichtigkeit seines Tones und der Gewandtheit seines Gesanges, wie der musikalischen Schönheiten so der dramatischen Bedeutung seiner Partis gerecht zu werden. Die Begleitung der Recitative am Klavier durch eine Dame des Vereins förderte den Zusammenhang der Gleyer und trug nicht unwesentlich zur Umwandlung des Ganzen bei.

Dem Desfajar voraus ging das Magnificat von Durante in der Bearbeitung von Rob. Franz. Das zur Begleitung des Chors ursprünglich nur für Orgel und wenige Streichinstrumente geschriebene Stück wird durch die geschickte Instrumentirung des Dr. Franz, und besonders durch das wirkungsvolle Eingreifen von Trompeten und Posaunen zu einem wahren Jubel-Hymnus, der seine Freude laut in alle Welt aufruft. Würdige er diese Freude auch über unsre beginnende Feiertage verbreiten und in allen Heitern, in allen betrübten Herzen einen wohlthätigen Wiederhall finden!

Krankenpflege für Gefinde und Lehrlinge in der Königl. Universitäts-Klinik zu Halle a/S.

Mit dem 1. Januar 1876 beginnt ein neues Abonnement auf die Krankenpflege für Gefinde und Lehrlinge unter den nachstehenden Bedingungen.

Den bisherigen Abonnenten werden die auf das Jahr 1876 lautenden Abonnementsscheine zugesandt, neue Restanten aber ersucht, ihre Anmeldungen während der Vormittagsstunden von 9—12 Uhr im Geschäftszimmer der Universitäts-Klinik hier abzugeben.

Regulativ für die freiwillige Gefinde-Krankenkasse zu Halle a. d. S.

§ 1. Eine jede im Stadtbezirk wohnende Dienstherrschafft erlangt gegen Vorausbezahlung von drei Mark auf das Ka-

lenderjahr die Berechtigung zur unentgeltlichen Kur und Verpflegung eines in ihrem Dienste erkrankten Diensthöten bis zu der Dauer eines Vierteljahres in den Räumen der Universitäts-Klinik oder anderer dazu geeigneter, von den Direktoren zu bestimmender Lokalitäten.

Die Annahme von Anmeldungen außerhalb des Stadtbezirks wohnender Dienstherrschaffen unterliegt dem jedesmaligen Spezialbeschlusse der Vorsteher der Kasse.

§ 2. Die den Dienstherrschaffen zustehende Berechtigung soll sich auch auf jeden hier wohnenden Lehrherrn wegen seiner Lehrlinge erstrecken.

§ 3. Den Diensthöten und Lehrlingen wird außerdem nachgelassen, sich im eigenen Namen für den Fall zu abonniren, daß sie hier in einem Findelbrenn oder in der Lehre erkranken sollten.

Dagegen können Diensthöten und Lehrlinge, welche sich bereits in einem Krankenhause befinden, vor ihrer Wiederherstellung zum Abonnement nicht verstatet werden.

§ 4. Die Anmeldung zur Theilnahme erfolgt bei dem Verwaltungsinспекtor der Universitäts-Klinik, der eine Liste der Abonnenten führt und gegen Zahlung des Beitrags den von ihm vorgelegten Abonnementsschein auf das Kalenderjahr auskündigt.

Hiermit ist der Kontrakt zwischen den klinischen Direktoren einerseits und dem Abonnenten andererseits abgeschlossen.

Aus demselben entstehen für den Abonnenten keinerlei Rechte an das klinische Institut oder an die Universitäts-Kasse.

§ 5. Die Diensthöten werden nach dem Geschlechte und ihrer Kategorie als Köchin, Hausmädchen, Amme, Kutscher, Bediente, Ackerknechte u. s. w. angemeldet. Auf den Namen kommt es dabei nicht an, vielmehr bleibt der vorfallende Gesundheitszustand ohne Einfluß.

Wer mehrere Diensthöten derselben Kategorie hält, also z. B. mehrere Hausmädchen, muß alle zu dieser Kategorie gehörenden Diensthöten anmelden und für sie die Beiträge entrichten.

Ein Diensthöte einer Kategorie kann nicht an die Stelle eines von der anderen Kategorie treten.

Die Lehrlinge müssen namentlich angemeldet werden und gelten die Abonnementsscheine nur für die darin namentlich bezeichneten Lehrlinge.

§ 6. Das Anrecht neu eintretender Mitglieder auf freie Kur und Verpflegung tritt nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Anmeldung an gerechnet, ein. Derselben haben den vollen Abonnementpreis für das Kalenderjahr zu zahlen.

§ 7. Wird ein Diensthöte oder ein Lehrling, für welchen abonirt worden, vor dem Ablauf der Verzeigung des für den Erkrankten ausgesetzten Abonnementsscheins im Bureau der Anstalt anwesend, worauf sofort die unentgeltliche Aufnahme beschehnet.

§ 8. Wenn es verlangt wird, soll der Kranke mit einem Korbe abgeholt werden. Die Kosten eines solchen Transportes trägt Abonirt.

§ 9. Wird die Krankenscheine über die Abonnementzeit hinaus ausgedehnt, so muß für das nächste Jahr von Neuem abonirt werden.

§ 10. Es versteht sich von selbst, daß wenn derselbe Diensthöte, oder der an dessen Stelle getretene, oder der namentlich angemeldete Lehrling im Laufe des Jahres wiederholt erkranken sollte, die unentgeltliche Pflege dennoch geleistet werden muß.

§ 11. Wer sich eine Täuschung insofern erlaubt, als er mehrere Diensthöten derselben Kategorie hält und weniger anmeldet, oder einen Diensthöten einer anderen Kategorie, als worauf der Abonnementsschein lautet, in die Universitäts-Klinik ablesert, geht seines Rechts aus dem Abonnement verlustig und muß für den erkrankten Diensthöten die vollen Kur- und Verpflegungskosten bezahlen.

Eine Erstattung der Beiträge findet in diesem Falle nicht statt.

§ 12. Das Abonnement giebt kein Recht auf freie Verzeigung. Professor Dr. Wolber. Professor Dr. Wolmann.

- Halle'sche Producten-Würze vom 18. Dezember. Getreidegemisch netto, Brei mit Ausschluß der Kontage. Weizen 1000 Kilo, das Angebot war ziemlich stark und wurde feine Ware gen. gekauft, während geringere wenig Beachtung fand, 180—204 Mark bez., für feinsten bis 210 M. bez. Roggen 1000 Kilo, ist in hiesiger Landwaare ziemlich viel offerirt, in Folge dessen die Preise gedrückt, 171—177 M. bez., feine auswärtige Sorten bis 183 M. bez. Gerste 1000 Kilo, ist ziemlich bedeutender Zufuhr haben sich die Preise nicht verändert, Langgerste 183—189 M. bez., feine Ehevalier- bis 210 M. bez. Gerstmalz 50 Kilo, unverändert. Hafer 1000 Kilo, 174—179 M. bez., knapp und sehr Hülsenfrüchte, 50 Kilo, Altwaare 260 bis 266 M. bez., Bohren 8—3,25, Bohnen 13,50—16,50 M. bez. Mais 1000 Kilo, 132—135 M. bez. Lupinen, 1000 Kilo, gelbe 141—144 M. bez. Kimmel, 50 Kilo, 38—40 M. bez., knapp. Stärke 50 Kilo, 22 1/2 M. bez. Spiritus 10,000 Liter pEt. loco Kartoffel-44, Korn- und Rüben- ohne Angebot. Rüböl 50 Kilo, 36 M., ruhiger. Datteln 50 Kilo, 8 1/2—8 3/4 M. bez. Buttermelz 50 Kilo, 8 M. bez. Rette 50 Kilo, Roggen-5 1/2—6 1/2 M. bez. Weizen-4 1/2—4 3/4 M. bez. Fein 50 Kilo, 6—7 M. bez. Stroh, 50 Kilo, langes 4 M. bez. Malzsteine 50 Kilo, 5,50—6 M. bez.

(Eingefandt.)

Die hier die Weihnachtzeit im Laden bei Herrn A. G. Gräfe, Cigarrenschäft, zum Verkauf ausgesetzten Zauberapparate, Scherz- und Beirarartikel, sowie auch die Mikroskope, erfreuen sich hier eines ungeheuren Erfolgs und großen Zuprucks; alles geht hin und lauft sich etwas, sei es zu einem Geschenk oder zur Unterhaltung für sich selbst oder Gesellschaften bestimmt. Die Preise sind mäßig und findet sich dort für Jedermann etwas passendes, umso mehr da es namentlich für Geschenke auch einmal wieder eine Abwechslung bietet.

Volksbibliothek auf dem Rathhause. Dienstags u. Freitags 7—8 Uhr Abends u. Sonntags von 11—12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung

wegen Ausreichung der neuen Zins-Coupons Serie III. zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staatsanleihe vom Jahre 1868 A.

Die Zinscoupons zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staatsanleihe vom 1868 A. für die vier Jahre 1876 bis 1879 nebst Talons werden vom 13. Dezember d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hiersebst, Driantstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 11 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Controlle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Denabrid und Küneburg oder die Kreisstellen in Frankfurt a. M. bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 14. October 1871 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controlle und in Hamburg bei dem Depositar unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Bevollmächtigten abzugeben.

Genügt dem Einziger eine numerirte Marke als Empfangsbefcheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine Befcheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einziger das eine Exemplar mit einer Empfangsbefcheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbefcheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Controlle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der obengenannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbefcheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Ausbändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und bei den Königl. Regierungen, beziehungsweise bei der Königl. Finanz-Direktion in Hannover in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Stellen unentgeltlich zu haben.

Des Einzigers der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Dokumente an die Controlle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 23. November 1875.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Craf zu Eulenburg. Vize. Hering. Rötger.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldverschreibungen der gedachten Art diese Papiere in doppelt anzuführenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse portofrei einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt S. 124, 161, 185) zu beachten haben.

Merseburg, den 2. Dezember 1875.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung

wegen Ausreichung der neuen Zinscoupons zu den Stammactien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Die Coupons Serie VII. Nr. 1 bis 8 zu den Stammactien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn über die Zinsen für die vier Jahre 1876 bis 1879 nebst Talons werden vom 13. Dezember d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hiersebst, Driantstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassen-Revisionsstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Controlle selbst in Empfang genommen oder durch die Hauptkassen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hiersebst, die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Denabrid und Küneburg, die Kreisstellen in Frankfurt a. M. in der Zeit vom 13. bis 31. December d. J. auch durch die Stationskassen der genannten Eisenbahn in Breslau, Frankfurt a. D. und Regnitz bezogen werden.

Wer dieselben bei der Controlle der Staatspapiere empfangen will, hat die Talons vom 8. Juni 1871 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der Controlle und in Hamburg bei dem Depositar unentgeltlich zu haben sind, bei derselben persönlich oder durch einen Bevollmächtigten abzugeben. Genügt dem Einziger eine numerirte Marke als Empfangsbefcheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine Befcheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen.

In letzterem Falle erhalten die Einziger das eine Exemplar, mit einer Empfangsbefcheinigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbefcheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Controlle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben bezeichneten Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen, von welchen das eine mit einer Empfangsbefcheinigung versehen, sogleich zurückgegeben wird und bei Ausbändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern ist. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Kassen und bei den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Stellen unentgeltlich zu haben.

Der Einziger der Actien selbst bedarf es nur dann, wenn die Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind Actien mittelst besonderer Eingabe an die Controlle der Staatspapiere oder eine der genannten Kassen einzureichen.

Berlin, den 27. November 1875.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

B. Graf zu Eulenburg. Vize. Hering. Rötger.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von obigen Stammactien diese Papiere in doppelt anzuführenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst Talons — die Stammactien selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse portofrei einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt S. 124, 161, 185) zu beachten haben.

Merseburg, den 6. Dezember 1875.

Königliche Regierung.





# Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.

## Bilanz-Conto ult. Juli 1875.

Activa.

Passiva.

An Cassa-Conto . . . . .	1279	24	—	Per Actien-Fond-Conto . . . . .	506600	—	—
„ Effecten-Conto . . . . .	18000	—	—	„ Anleihe-Conto . . . . .	292419	20	—
„ Wechsel-Conto . . . . .	10801	23	9	„ Anleihe-Zinsen-Conto . . . . .	347	15	—
„ Assecuranz-Conto . . . . .	1772	14	—	„ Dispositions-Fond-Conto . . . . .	89600	—	—
„ Hausgeräthe-Conto . . . . .	441	25	—	„ Zweifelhafter Schulden-Reserve-Conto . . . . .	3609	18	6
„ Waaren-Conto . . . . .	98501	21	6	„ Tantième-Conto . . . . .	1600	—	—
„ Materialien-Conto . . . . .	776	11	6	„ Arbeiter-Unterstützungs- u. Pensions-Fond-cto. . . . .	2000	—	—
„ Knochenkohlen-Conto . . . . .	17650	14	—	Conto-Corrent-Conto:			
„ Rüben-Ünkosten-Conto . . . . .	281	23	—	Hypoth. auf ländl. Grundstücke Thlr. 242100 — —			
„ Neubau-Conto . . . . .	95844	26	10	„ diverse Creditoren . . . . .	137891	5	2
„ Fabrik-Grundstück-Conto . . . . .	45000	—	—				
„ Fabrik-Inventar-Conto . . . . .	50146	16	1				
„ Acker-Cultur-Conto . . . . .	213631	17	6				
„ Acker- und Oeconomie-Grundstücken . . . . .	400763	2	6				
„ Lebendes und todttes Wirthschafts-Inventar . . . . .	88269	1	6				
„ Conto-Corrent-Conto „diverse Debitoren“ . . . . .	138203	22	4				
„ Gewinn- und Verlust-Conto . . . . .	96802	25	2				
	Thlr.	1276167	28 8		Thlr.	1276167	28 8

## Debet. Gewinn- und Verlust-Conto ult. Juli 1875. Credit.

An Kosten und Abschreibungen:				Per Waaren-Conto . . . . .	86798	12	4
„ Agio- und Zins-Conto . . . . .	17652	8	7	„ Effecten-Conto . . . . .	514	27	—
„ Unkosten-Conto . . . . .	15580	10	5	„ Saldo . . . . .	96802	25	2
„ Assecuranz-Conto . . . . .	2559	13	6				
„ Tantième-Conto . . . . .	1600	—	—				
„ Hausgeräthe-Conto . . . . .	23	7	6				
„ Formen-Conto . . . . .	437	—	—				
„ Brennmaterialien-Conto . . . . .	30430	2	9				
„ Maschinen- und Utensilien-Conto . . . . .	3163	11	—				
„ Bau-Conto . . . . .	699	8	1				
„ Materialien-Conto . . . . .	3021	2	6				
„ Reparaturen-Conto . . . . .	10634	25	1				
„ Knochenkohlen-Conto . . . . .	1961	4	6				
„ Knochenkohlen-Wiederbelebungs-Conto . . . . .	3019	26	—				
„ Rüben-Ünkosten-Conto . . . . .	14098	—	9				
„ Raffinerie-Ünkosten-Conto . . . . .	18174	15	—				
„ Pferde- und Geschirr-Conto . . . . .	1103	5	8				
„ Oeconomie-Grundstück-Conto Halle a/S. . . . .	557	21	6				
„ Oeconomie-Grundstück-Conto Büschdorf . . . . .	407	21	6				
„ Oeconomie-Grundstück-Conto Zscherben . . . . .	649	5	—				
„ Acker-Cultur-Conto Halle a/S. . . . .	11315	25	9				
„ „ „ Steinthor . . . . .	2925	17	1				
„ „ „ Büschdorf . . . . .	6746	29	7				
„ „ „ Beesen . . . . .	16317	14	7				
„ „ „ Zscherben . . . . .	16961	11	6				
„ Pacht-Cessions-Conto Beesen . . . . .	2000	—	—				
„ Wasserleitungs-Bau-Conto, Beesen . . . . .	31	18	3				
„ Wirthschafts-Inventar-Conto . . . . .	2044	28	5				
	Thlr.	184116	4 6		Thlr.	184116	4 6

Wir bringen hierdurch unser Bilanz-Conto und Gewinn- und Verlust-Conto zur Veröffentlichung und theilen mit, dass unser Aufsichtsrath jetzt aus den Herren:

Regierungsrath a. D. **Gneist**, als Vorsitzender,  
 Kaufmann **F. F. Finger**, als dessen Stellvertreter,  
 Landrath a. D. **von Bassewitz**,  
 Stadtrath **Fubel**,  
 Amtmann **A. Gneist**,  
 Kaufmann **Julius Politz**

sämmtlich hier, Herrn

**Carl Bartels** auf Gimritz

und Herrn

Rittergutsbesitzer **Bernhard Zimmermann** auf Lochau

besteht.

Halle a. S., den 16. December 1875.

**Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.**  
 Walter. Ad. Schmidt.





Elegante Filz- und Sammethüte, der Rest des Commissionslagers soll zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden.

Mathilde Halle, Grafeweg 1.

Garderoben-Halle

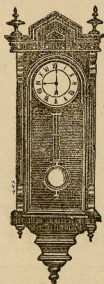
Billig und gut! Kühlebrunnengasse, in der Nähe des Marktes.

- Winter-Ueberzieher von 6 Thlr. Winter-Jaquettes von 4 Thlr. Schlafrobe von 4 Thlr. an. Komplette Anzüge von 12 Thlr. an. Bekleider von dickem Winterstoff, 2 1/2 Thlr. Westen von demselben Stoff, 1 1/2 Thlr. Unterhosen von 15 Sgr. Arbeitsjacken von 15 Sgr.

Ludwig Knauth,

Uhrmacher,

Größtes Lager von Taschen-Uhren in Gold und Silber, Regulatoren, Schwarzwälder Wanduhren jeder Art.



Geiststrasse 59.

Reichhaltiges Lager von Spieldosen, Musikwerken, Lager von Gold-Waaren, Uhrketten jeder Art zu sehr billigen Preisen.

Reparaturen an Uhren, Musikwerken werden prompt und

und Gold-Waaren reell ausgeführt.

Gr. Steinstr. B. Krostewitz, Gr. Steinstr. 12.

Passende Weihnachts-Geschenke,

als: Damen-Überstiefeln mit Glasfuß von 3 P. an, Knaben-Stiefeln, hochfein, von 2 P. an, Ballstühle mit reicher Ausstattung in allen Farben von 1 P. 15 Sgr. an, sowie alle anderen Sorten Schuhe und Stiefeln von den geringsten bis zu den feinsten, bei selber Arbeit, zu billigsten Preisen. Sämtliche Artikel werden in meiner Werkstatt gearbeitet und übernehme ich gern vorkommende Reparaturen unter billigster Berechnung. Nicht passende Schuhwaaren können umgetauscht resp. nach Maas neu angefertigt werden.

gr. Steinstr. B. Krostewitz, gr. Steinstr. 12. Schuhmachermeister.

Albert Kunzemann,

kleine Steinstraße 2, empfiehlt sein großes Lager von Stiderei, Haarz- und Kleiderbüchsen, Stragens- u. Stubenbänken in großer Auswahl. Stidereien werden pünktlich und sauber ausgeführt.

Herren- u. Knabenmützen in Felt, Plüsch und Stoff, Bajschlitzmützen, Haustüppchen am billigsten in der Mützenfabrik Schüllerhof 9. Feltgarnituren zu billigen Preisen.

Bestehende Sorten Baum-Vichtfüllen,

a Groß von 1,50 bis 6 M. und im Einzelnen empfiehlt Fr. Uhlig, Nader, Schmeerstr. 25.

Petroleum, prima amerik., empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen billigst Otto Thieme.

Voll-Seringe, pr. Stück 4 und 5 Pf., empfiehlt Otto Thieme.

St. Johannisbeer-Bessert-Wein 68r., Spezialität, nach altem Rezept gewonnen, selten und von Kennern insbesondere auch Damen allgemein geschätzt, empf. zu pass. d. Festgeschenken à H. M. 2, in Flaschen jeder Größe, Weinbergbesitzer Landerstedt in Freiburg b. Naumburg a/S.

Für Kenner! Alte Cuba-Cigarren, à St. 5 M. Pf. Ambalema do., à St. 4 M. Pf. bei C. Rothenburg, Königsplatz 6.

Jeden Tag Sauersehe Kochwürstchen bei G. Kausch, große Steinstraße.

Zum Weihnachtsgeschenk passend ist ein schön eingerichtetes Aquarium billig zu verkaufen große Steinstraße 18, III.

Für die Redaktion verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

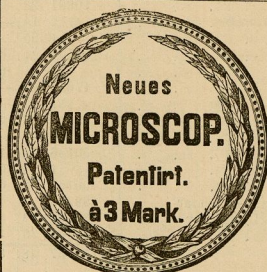
Feinste gem. Nussnade 7 ct. für 1 P., Schmelzbutter von 7 1/2 bis 10 Sgr., Rosinen, Corinthen, Citronat u. sämmtliche ff. Gewürze, Choccoladen, Citronen, Trauben-Rosinen und englische Biscuits, alle Sorten Weine, Cognac, Arac und Rum, ff. Biqueure empfehlen billigst und in guter Waare S. Matthias & Comp., Geiststraße 32.

Leere Flaschen und Gebinde kaufen S. Matthias & Comp.

Rheinische Wallnüsse, à Schock 1 1/2 Sgr., in Centnern billiger; Sicilianer und Parz-Nussnüsse empfiehlt billigst C. Müller's Nachf.

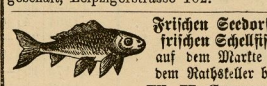
L. Hofmann & Duchrow, Wein-Handlung in Halle a. S.,

empfehlen ihr Lager von Bordeaux-, Rhein-, Mosel- und Champagner-Weinen, Portwein, Madeira, Malaga, Burgunder u., Rum, Arac, Cognac und Punsch-Essenzen zu soliden Preisen.



Zauberapparate. Scherz- und Vexir-Artikel von 25, 50, 75 Pf. bis 8 Mark, pro Stück (Depôt von M. Herz & Co. in Leipzig) nur über Weihnachtszeit. Jedermann ohne Ausnahme findet etwas Passendes, sehr praktische Mikroskope schönsten Geschenk für Herren und Knaben mit Etwas und genauer Gebrauchsanweisung à 3 Mark. Von Fachmännern als das bis jetzt in Rücksicht des billigen Preises beste, praktische und am leichtesten zu handhabende begutachtet und empfohlen. Verkauf dauert nur einige Tage. Zu haben bei A. H. Graefe, Cigarren-geschäft, Leipzigerstrasse 102.

Heute frisches Seedorsich und Bleie empfiehlt W. Ahmann. Frisches Seedorsich, frisches Schellfisch auf dem Markte vor dem Rathstaller bei W. Hoffmann.



Wallnüsse, die besten französischen, pr. d. 3 Sgr., Hochrothe Weisina-Äpfelinen pr. d. 4 Sgr. bei W. Ahmann.

Goldfische und Ständer empfiehlt in großer Auswahl A. Heidenreich, Märkerstraße 27.

Schöne Weihnachtspfeifen in großer Ausw., Frische Land-Wallnüsse, Ital. Blumenlohl, Grüner Brunnenresse, Holländ. Nothlohl, sowie Schöne Speiartoffeln und Entloshende Hülsenfrüchte empfiehlt A. Schmeißer, Markt 13 im Keller.

Grundstücks-Verkauf!

Ein gr. Haus mit Doppel-Einfahrt, einem schönen vierseitigen Bauplatz mit Garten etc. im Innern der Stadt, ist sofort mit 1/3 Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Exp. d. Bl. Wiener Rohrfrüchte, einzeln, u. neue Kommoden sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. Zu verkaufen ein gutsprechender Graupapagei und ein Amazonenpapagei Geiststraße 30. 2 Äpfeln u. 1 Drossel zu vt. Bschfr. 2a.

Ida Böttger, gr. Ulrichstraße 55. Bettdecken, in weiss und bunt, auch für Kinder, empfehle als ganz aussergewöhnlich preiswerth.

Weihnachtstollen

sind von heute ab in jeden beliebigen Sorten und Preisen vorräthig; auch werden Bestellungen angenommen, gut und pünktlich ausgeführt bei E. Krone, Leipzigerstraße 38. Gläser, Dichtungen in Prachtbänden, gute Feder- und Bilderbücher zu billigen Preisen bei Petersen, Schulberg. 2 Kommoden billig zu verk. Langgasse 5. Für Herrschaften billige Kommoden als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt Dreiteilstraße 17. Dasselbe billige Bettstellen zu verkaufen. Eine große Haarschlaupuppe ist preisw. zu verkaufen Martingasse 21, II.

Süßliche Bücher f. Jung u. Alt 25 bis 100 Pf. bei Petersen. Märchen b. 3, Robinson b. 6 Gr. an, Dichtung, Pracht-, Gläser, Welt-Naturgesch. mit 200 Bild. col. nur 10 Gr.!! 2 Bilder u. 3 Bilder. f. 2-12 Jähr. R. nur 3 Gr.!! Bilder f. Zimmer.

Gute Federbetten, zwei Kommoden, einige Cylinderuhren u. Goldschalen sind billig zu verkaufen große Ulrichstraße 47, drei Treppen rechts.

Auction.

Mittwoch den 22. d. M. Vormittags elf Uhr sollen gr. Steinstraße im Gasthof zum Schwan wegen Fabrik-Concursfache versch. neue und wollene Sophas- und Kissendecken, weißwollene Schlafdecken und ein gr. Posten Pferdedecken meistbietend verkauft werden. Gähner, Auctionator.

Fischerwertzeug, gut und neu, ist billig zu verkaufen Francensstraße 7, I.

Eine neue Singer-Nähmaschine ist billig zu verkaufen gr. Klausstraße 18 bei J. Stürmer.

Vanpüpe sind zu verkaufen auf Fischer's Holzplatz vor dem Klausthor.

Emser Pastillen

In plombrten Schachteln vorräthig in Halle in Dr. Jaeger's Hirsch-Apotheke, in J. C. Papp's Engel-Apotheke, in Dr. Franke's Löwen-Apotheke, sowie im Engros-Lager bei Helmbold & Co.

Geld

auf Werthsachen, Rücklauf gefalltet, leicht W. Meyerstein, gr. Ulrichstraße 47, drei Treppen rechts. 3000 Mark werden zum 1. Januar od. zum 1. April 1876 zu leihen gesucht. Gesh. Offerten unter C. B. in der Exped. d. Bl. erbeten. Eine Zint-Badewanne zu kaufen gesucht Markt 17 im Geschäft.